

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erseint

wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
tag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
2 illust. Beilagen) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
sten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

43. Jahrgang.

Nr 150.

Sonnabend, den 19. Dezember

1896.

### Bekanntmachung,

den Vertrieb von Christbäumen betreffend.

Der Verkauf und Vertrieb von Christbäumen in hiesiger Stadt ist nur dann gestattet, wenn der Erwerb der Christbäume durch eine von dem Waldbesitzer ausgestellte und von der Ortsbehörde des letzteren beglaubigte Bescheinigung nachgewiesen wird.

Personen, die ohne eine solche Bescheinigung Christbäume in hiesiger Stadt verkaufen und vertreiben, haben die Wegnahme der Bäume zu gewärtigen und werden, ungeachtet der sie etwa nach den bestehenden Gesetzen treffenden höheren Strafen, mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen bestraft werden.

Eibenstock, am 15. Dezember 1896.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

### Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1897 erbetenen **Fischholzscheine** sind innerhalb 14 Tagen im Anmeldezimmer des unterzeichneten Stadtraths abzuholen.

Eibenstock, den 11. Dezember 1896.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

### Bekanntmachung.

Nachdem für die Oberstadt am Hause „**Forkstraße 21**“ eine **Feuermelde-  
kelle**, wo zugleich etwaige an der Wasserleitung vorkommende Unfälle, Rohrbrüche etc. zu melden sind, eingerichtet und deshalb ein Klingelzug dafelbst angebracht worden ist, wird dies hierdurch mit dem Bemerkens bekannt gegeben, daß durch **unberechtigtes Klingeln verübter Unfug mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft wird.**

Eibenstock, den 17. Dezember 1896.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Grüchtel.

### Die cubanische Frage

nimmt von Tag zu Tag eine bedenklichere Gestalt an, und die Ereignisse scheinen auf einen Konflikt zwischen den Ver. Staaten und Spanien hinzudringen. Der Tod des Insurgentenführers Maceo und die dadurch hervorgerufene Befürchtung des Rückganges der ausländischen Bewegung spornen die Politiker der Ver. Staaten, welche die Annexion von Cuba wünschen, zur Eile an, und es gibt sich jetzt unverkennbar das Bestreben, einen Konflikt mit Spanien herbeizuführen.

Als ein sehr geeignetes Förderungsmittel dieser Agitation wird die Nachricht von dem angeblich an Maceo verübten „Verrath“ benutzt. Vor einigen Tagen beschäftigten sich beide Häuser des amerikanischen Kongresses mit der cubanischen Angelegenheit. Im Senat beantragte Morgan eine Resolution, in welcher die Vorlegung des Schriftwechsels verlangt wird, der sich auf Cuba und auf das Verfahren bezieht, das auf Cuba gegen die Mannschaft des amerikanischen Dampfers „Comptitor“ eingeleitet wurde. Morgan drang in seinen Ausführungen auf eine sofortige Intervention der Vereinigten Staaten auf Cuba, um der grausamen, kaltblütigen Niedermetzelung der Einwohner ein Ende zu bereiten. Die Ver. Staaten sollten nicht zögern, Spanien, wenn nötig, den Krieg zu erklären. Die Zeit sei nahe, wo Amerika, wie in der Botschaft Cleveland's angedeutet sei, in entschiedener Weise vorgehen müsse. Der Senat nahm den Antrag Morgan an. Das Repräsentantenhaus verwies einen Beschlusantrag Woodmans, nach welchem der Präsident zur Intervention auf Cuba und zur Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas aufgefordert werden soll, und in welchem die Art der spanischen Kriegsführung auf das Strengste verurtheilt wird, an den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten.

In New-York hat sich eine Liga zur Förderung der Sache Cubas gebildet. Den Vorsitz führt Ethan Allen, außerdem beteiligen sich an der Bewegung u. A. der frühere Gouverneur von New-York, Flower, der frühere Major Gilroy und der Polizeipräsident Roosevelt, alles bekannte Männer.

Ueber den Tod Maceos sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Es heißt, daß der General-Lieutenant Marquis de Humada Maceo zu einer Unterredung einlud. Maceo kam von nur wenigen begleitet und stieg auf eine bedeutende spanische Truppen-Abtheilung unter Major Cirujeda. Die Spanier schossen die in die Falle gerathenen Insurgenten einfach nieder und schonten nur den Arzt Maceos, Dr. Zertucha. Nach einer anderen Version soll Maceo von Dr. Zertucha, der in spanischem Solde gestanden habe, vergiftet worden sein. Diese Widersprüche machen freilich die Behauptung, daß Maceo durch Verrath umgekommen sei, nicht glaubhafter. Andererseits sind aber auch die spanischen Meldungen über das Gesecht, in dem Maceo gefallen sein soll, voller

Widersprüche, und dadurch wird der Verdacht bestärkt, daß es nicht mit rechten Dingen zugegangen ist.

Antonio Maceo war 1848 auf Cuba geboren. Er arbeitete zuerst als landwirtschaftlicher Arbeiter auf einer Plantage bei Santiago. Darauf war er Negers-Aufseher, Stallknecht, Vete, Maulthiertreiber und Hirte. Erziehung hatte Maceo wenig genossen. Nur mit Mühe konnte er seinen Namen schreiben. Beim Ausbruch des Aufstandes im Jahre 1876 zeichnete er sich so aus, daß er der Leiter desselben in der Provinz Oriente wurde. Nach Unterdrückung des Aufstandes mußte er fliehen und mehrere Jahre ein Landstreicherleben führen. Als General Salamanca Gouverneur von Cuba wurde, erlaubte man ihm die Rückkehr. Beim Ausbruch eines neuen Aufstandes aber war Maceo wieder der Erste, der mit 50 Negern im Felde erschien. Er war von kolossaler Statur und Körperkraft, ganz schwarz, mit lohlschwarzen Augen. Vielen flüchte seine Erscheinung Furcht ein. Alle aber mußten seine Herzengüte anerkennen. Besonders war er bei den Frauen wegen seiner Ritterlichkeit beliebt.

In Spanien ist die Siegeszuversicht, die man nach dem Tode Maceos empfand, bald wieder einer gebrühteren Stimmung gewichen. Gegen General Weyler ist eine gewisse Unzufriedenheit zu Tage getreten. Man macht ihm zum Vorwurf, daß er die Provinz Pinar del Rio verlassen habe und bezieht seinen Felszugsplan als unpraktisch. Es heißt, daß Weyler, wenn sich die Lage auf Cuba nicht bessere, durch einen höheren Marineoffizier ersetzt werden würde.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. In Sachen der Militärstrafprozeßordnung verlaute, daß der Bundesrathsausschuß dem Vorschlage Preußens, ein gemeinsames Militärappellationsgericht für das ganze Reich einschließlich Bayerns zu errichten, zugestimmt hat. Da in dem Ausschusse auch Bayern vertreten war, so nimmt man an, daß gegen diesen Punkt nun auch im Plenum des Bundesraths ein Einspruch nicht erhoben werden wird. Auch sonst dürfte die Vorlage in der vom Ausschusse beliebigen Fassung die Genehmigung des Plenums finden.

— Hamburg, 16. Dezbr. Die Bedrohungen, Belästigungen und Thätlichkeiten der Streikenden gegen Arbeitende mehrten sich und geben der Polizei, die sich bis jetzt, so lange es ruhig war, abwartend verhielt, Veranlassung, energisch einzugreifen. In der heutigen Nacht überfielen Streikende einen Schauermann Namens Hirschfeld in der Nähe des Bleichergangs, wo dieser eine Wirtschaft besitz, die er verwalten läßt, um Hafensarbeit zu verrichten. Sie demolirten sämtliche Möbel, zerklühten Krüge und Gläser,

erbrachen die Kasse, zerschlugen die Betten und begossen sie mit Petroleum, vernichteten die Konto- und Kassensbücher und versuchten schließlich das Haus in Brand zu stecken. Zur Stunde sind die Thäter noch nicht ermittelt. Im Ganzen erfolgten etwa 30 Verhaftungen.

— Ueber das furchtbare Explosionsunglück in Aichaffenburg wird weiter mitgetheilt, daß das große massive Gebäude, in welchem Pulver und andere Munitionskörper lagerten, total zerstört ist. Nach amtlicher Feststellung sind außer den dort beschäftigt gewesenen 15 Arbeiterinnen noch ein Arbeiter und ein zufällig in den Hof eingefahrener Kutscher einer Eisenwaarenhandlung der Explosion zum Opfer gefallen. Beide letzteren sind noch am Leben, werden aber voraussichtlich ebenfalls ihren Verletzungen erliegen. Sofort nach dem Bekanntwerden der Katastrophe erschienen die gesamte Feuerwehrt und der Bürgermeister, zahlreiche Aerzte und Geistliche, die Offiziere und Mannschaften des Jägerbataillons an der Unglücksstätte. Um 7 Uhr Abends begannen die Rettungsarbeiten. Unter dem brennenden Schutt wurden sieben weibliche Leichen und acht schwer verletzte Arbeiterinnen hervorgezogen, wovon letztere sofort nach Anlegung des ersten Nothverbandes in das Hospital gebracht wurden. Von den Arbeiterinnen ist am Mittwoch Morgen noch eine gestorben, das Befinden der übrigen giebt wenig Hoffnung.

— Aus Elsass-Lothringen wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben: Die Unteroffizierschule in Neubreisach wurde bekanntlich in der Absicht gegründet, den Elssässern Gelegenheit zu geben, die Unteroffizierslaufbahn zu ergreifen. Man ging dabei von der Thatfache aus, daß die französische Armee früher ihr bestes Unteroffiziermaterial aus dem Elsass bezog. Die an jene Schule geknüpften Erwartungen haben sich jedoch nicht in vollem Umfange erfüllt; der Zubrang aus einheimischen Kreisen ist vielmehr so schwach, daß ein großer Theil der Schüler aus dem übrigen Deutschland überwiesen werden muß. Auffallend ist es, daß immer noch viele junge Leute nach Frankreich gehen und sich bei der Fremdenlegation anwerben lassen, trotzdem die Verluftslisten dieser Truppe jährlich eine recht deutliche Sprache reden. Weisen sie doch jährlich im Durchschnitt über 100 elssässische Namen auf. Eine gewisse Mitschuld an dieser Auswanderung trägt ein Theil der einheimischen Presse, die jahraus, jahrein an den hiesigen Verhältnissen herumrüttelt, während sie die Zustände in Frankreich in das rosigste Licht zu stellen sucht. Von dem Schicksal der vielen Elssässer, die in Frankreich in Noth und Elend untergehen, wie z. B. aus den Listen des deutschen Hilfsvereins in Paris hervorgeht, wird natürlich nichts erzählt.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Bei den am 16. Dezbr. stattgefundenen Ergänzungswahlen zum Gemeinderath sind



folgende Herren gewählt, bez. wiedergewählt worden: Aus der Klasse der Anwesenden Landwirth Ernst Unger mit 120 Stimmen, Friedenstrichter Victor Ditsch mit 121 St., Baumeister Carl Berger m. 115 St. als Ausschussmitglieder; Fabricant Schurig m. 112 St., Landwirth Gottlieb Runkmann m. 121 St., Handelsmann Preuß m. 116 St., Fabrikarbeiter Friedrich Hidel m. 121 St. als Ersatzmänner. Aus der Klasse der Unanwesenden Kaufmann Guido Baumann als Ausschussmitglied m. 176 St., Schuhmachermeister Gustav Winkelmann m. 180 St., Kaufmann Johannes Ditsch m. 181 St. als Ersatzmänner. Die übrigen Stimmen war zerstückelt. Die Wahlbetheiligung war sehr schwach, denn von 1315 stimmberechtigten Wählern haben 318 gewählt.

— **Schönheide.** Am Donnerstag wurde hier einem Manne, da man einen Diebstahl vermutete, von hiesigen Benachbarten ein Pferd mit Geschirr, welches derselbe verkaufen wollte, abgenommen. Derselbe, zur Rede gestellt, rief sich los und floh nach Stübengrün zu. Wie sich herausgestellt, ist auch das Pferd mit Schlitten dem Gasthofbesitzer Müller in Auerbach, als derselbe in Elfeld hielt, gestohlen worden. Der defekte Schlitten war vorher von dem Dieb im Händelschen Gasthofe zu Schönheide veräußert worden.

— **Dresden, 16. Decbr.** Die Untersuchung gegen den noch immer in Haft befindlichen Grundbuchführer Richter soll ergeben haben, daß ein Theil der ihm geschenkten Gelder sich als Honorar für Kaufverträge und ähnliche Schriftstücke, welche Richter für zahlreiche Personen angefertigt hat, erweisen. Hierdurch erscheint ein Theil der Richter zur Last gelegten Straftaten in wesentlich milderem Lichte und es ist nicht unmöglich, daß Richter demnächst gegen Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen wird.

— **Dresden.** Zu den beiden Staatsbahnhöfen, welche gegenwärtig den großen Verkehr zwischen Dresden und Leipzig vermitteln, soll nun auch noch eine elektrische Eisenbahn hinzutreten. Der Plan, welcher, wie das „L. Tagebl.“ ausdrücklich versichert, von einem auf diesem Gebiete erfahrenen Ingenieur herrührt, ist bereits der königl. Staatsregierung eingereicht worden. Von Leipzig ausgehend, soll die Bahn zunächst die Borna'sche Chaussee über Probstheida, Bachau u. bis Magdeborn verfolgen, dann über Götzschen, Dreisau, Mölsbis und Trages nach Otterwitz abbiegen und hierauf über Großbuch, Großbardau in den Bahnhof Grimma einmünden. Von dort aus wird sich die Bahn über Bröhlen, Zsoppach und Aßlau nach Mägeln wenden, hierauf Ostrau (an der Linie Riesa-Döbeln) erreichen, sodann über Markschütz nach Kommatzsch führen und weiter über Zehren (an der Elbe) nach Meißen. Dann soll sich die Linie über Röhndorf nach Wildstruß wenden und endlich über Kaufbach, Steinbach, Gompitz und Eßtau ihr Ziel Dresden erreichen, wofür die Wagen unter Mitbenutzung der Gleise der Dresdener Straßenbahn-Gesellschaft bis in's Innere der Stadt gehen sollen. Die Anlage der Bahn ist normalspurig gedacht. Auf der Strecke sollen im Ganzen fünf Kräftstationen errichtet werden, und zwar möglichst auf Kohlenfeldern, so daß das Feuerungsmaterial billig in die Dampfessel kommt. Der Güterverkehr soll nur Lokalverkehr bleiben. Der Personenverkehr ist wie folgt gedacht: Täglich soll ein Motorwagen (event. mit Anhängewagen) von Leipzig nach Dresden und umgekehrt fahren. Im Laufe des Tages soll jedoch eine Anzahl Wagen als Schnellwagen verkehren, die nur in Grimma, Mägeln, Ostrau, Kommatzsch, Meißen und Wildstruß halten. Alle anderen Wagen nehmen den Landverkehr mit auf.

— **Leipzig, 16. Decbr.** Nicht geringes Aufsehen hat in ganz Sachsen ein Vorfall hervorgerufen, der in der letzten Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig zur Sprache kam. Seit dem 1. October d. J. ist in Sachsen eine Standes- und Ehrengerichtsordnung für die ärztlichen Bezirksvereine in Kraft getreten. Danach ist den Ärzten unter anderem auch das dauernde Anbieten ärztlicher Hilfe in öffentlichen Blättern und durch Plakate untersagt, und es können, wenn Verwarnungen und Verweise nichts helfen, dem betreffenden Arzte Geldstrafen bis 1500 Mark zuerkannt werden. In der letzten Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig nun theilte der Vorsitzende, nach der „D. W.“, mit, daß ein Leipziger Arzt das Gesuch an den Vereinsvorstand gerichtet habe, ihm das fortgesetzte Anbieten und Annehmen ärztlicher Hilfe zu gestatten, weil er sonst mit den Seinen nichts zu thun habe und er keinen anderen Weg kenne, in einer Großstadt als Arzt bekannt zu werden. Wenn man seinem Gesuche nicht entspreche, so würde er genöthigt sein, sich seiner ärztlichen Würde und seines Doktortitels zu entkleiden und den Rath der Stadt Leipzig zu bitten, ihm einen Gewerbeschein als Valenpraktikant zu geben; denn als solcher habe er wenigstens freie Bewegung und sei nicht in seinem Gewerbe behindert. Wie der Vorsitzende des ärztlichen Bezirksvereins weiter mittheilte, hat der Arzt diesen Entschluß inzwischen bereits ausgeführt, ist aber vom Rathe der Stadt abschlägig beschieden worden.

— **Leipzig, 16. Decbr.** Heute Mittag ereignete sich auf der Grimma'schen Straße bez. am Markt ein schwerer Unglücksfall. Aus der dort befindlichen Curve sprang zur angegebenen Zeit ein die Katharinenstraße herauskommender Motorwagen der Elektrischen Straßenbahn mit solcher Gewalt, daß er die Borkante und das Trottoir überschritt, in das Magazin für Wirtschaftseinrichtungen von Wilbrand hineinfuhr und die Scheibe des Magazins, sowie den Steinsockel des Fensters zertrümmerte. Leider sind auch 2 Personen, eine Passantin, die etwa 19jährige Bertha Clara Hund, sowie ein Student der Medizin, Namens Frankenstein, aus Landsbut i. S. gebürtig, dabei schwer verletzt worden. Die junge Dame besichtigte zur angegebenen Zeit vermuthlich die im Schaufenster der genannten Firma ausgelegten Gegenstände und konnte infolgedessen das Nähere des Wagens nicht bemerken; sie wurde von dem Motorwagen gegen Scheibe und Sockel gedrückt und erlitt dadurch einen Oberschenkelbruch und schwere Quetschungen. Der Student erlitt einen complicirten Unterschenkelbruch. Beide Verunglückte fanden im städtischen Krankenhaus Aufnahme. Der Zustand des jungen Mädchens giebt zu großen Besorgnissen Veranlassung, da die Verletzungen sehr schwerer Natur sind. — Der verstorbene Amtsgerichtsrath Dr. Lind hat der Stadt die Summe von 80,000 M. zu wohltätigen Zwecken vermacht.

— **Leipzig.** Ein räuberischer Ueberfall, wenn nicht gar Raubmordversuch, ist am Dienstag Mittag von dem am 17. Juli 1880 zu Augsburg geborenen Schreiber Carl Ernst Friedrich Pommer an der 21 Jahre alten Generalagentens-Gefrau, Elisabeth Bähring, in deren An der alten Elster Nr. 1 dritte Etage gelegenen Wohnung verübt worden. Der

Thatbestand ist folgender: Pommer, welcher bei einem Rechts-anwalt Stellung hat, ist stundenweise in der Wohnung Bährings mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt gewesen, so auch am Dienstag. In der Wohnung ist außer Frau Bähring noch das 1876 zu Schönewitz geborene Dienstmädchen, Hedwig Helting, anwesend gewesen, während sich Herr Bähring zur Zeit auf Reisen befindet. Gegen 1/2 Uhr ist Pommer in die Küche gekommen und hat ein Glas Wasser getrunken. Nachdem er die Küche, in welcher sich das Dienstmädchen befunden, wieder verlassen gehabt, hat er die Küchentür von außen verschlossen. Das Mädchen hat geglaubt, daß sich Pommer nur einen Scherz mache. Er hat sich aber nunmehr direkt in die Wohnstube, in welcher sich Frau Bähring aufgehalten, begeben und die Letztere hat, als er eingetreten ist, wahrgenommen, daß er ein Küchenmesser in der Hand gehabt hat. Nichts Gutes ahnend, hat sie versucht, Pommer wieder zur Stube hinauszudrängen. Dieser aber hat ihr mehrere Stiche ins Gesicht versetzt, worauf die Frau ohnmächtig geworden ist. Inzwischen ist das Dienstmädchen, welches die Pflanzung ihrer Herrin gehört, und hierauf die Hülfe gekommen. Das couragirte Mädchen hat Pommer so lange festgehalten, bis die durch den Lärm aufmerksam gewordenen Hausbewohner Polizei herbeigeholt haben, die den Durschen dann festgenommen hat. Pommer, welcher wegen Diebstahls schon vorbestraft ist, soll die Absicht gehabt haben, sich eine größere Summe Geldes zur Reise in's Ausland anzueignen. Derselbe stammt aus einer achtbaren Familie. Die Verletzungen der Frau Bähring sollen glücklicherweise nicht lebensgefährlich sein. Dieselbe hat einen Stich in die Nase und einen in die rechte Schläfe erhalten.

— **Reichenbach.** Sicheren Bernehmen nach wird den Landwirthlichen Sachens mit nächstem Jahre insofern eine kleine Steuererleichterung zu Theil, als bei der Einschätzung zur Einkommensteuer hinfort das Betriebskapital und der Unternehmer-Gewinn nur mit 50 Proz., also bloß zur Hälfte zur staatlichen Besteuerung herangezogen werden soll. Dies ist auf der Bezirks-Konferenz bekannt geworden, die am Dienstag im Wettiner Hof zu Plauen in Anwesenheit der Deputirten der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung des Steuerbezirks Plauen stattfand. Diese Steuererleichterung ist als ein neuer Beweis dafür anzusehen, daß die hohe Staatsregierung in ihrer weitgehenden Fürsorge für die Landwirtschaft beständig Mittel und Wege sucht, um die nicht beneidenswerthe Lage des Landmannes thunlichst erträglich zu gestalten.

— **Treuen.** Nach Einführung der Fleischschau sind durch den hiesigen Thierarzt im Monat November bei 6 Kindern, 14 Schweinen und 3 Schafen die Lunge bez. Leber als ungenießbar und außerdem ein Schaf als minderwertig befunden worden. Hieraus geht zur Genüge hervor, wie notwendig die Einführung der Fleischschau war.

— **Schneeberg, 16. Decbr.** Daß die sogenannten „Streiks“, wie die Arbeitervereinigungen zur Erlangung höherer Arbeitslöhne durch ein englisches Wort bezeichnet werden, keine Ertragschaft erst der Reuzeit sind, läßt sich aus lokal-geschichtlichen Ueberlieferungen mehrfach nachweisen. Einer der ersten und merkwürdigsten Streiks ist oder wohl der der Schneeberger Bergleute vor 350 Jahren gewesen. Der ungeheure Silberreichtum der Bergwerke hatte in Schneeberg so grenzenlosen Luxus und ein so äppiges Leben im Jahre 1542 erzeugt, daß selbst das Bergvolk über die Nothen schwebte und eine Vohnerhebung forterete. Als die Bergherren sie nicht freiwillig wollten, legten die Bergleute ihre Arbeit nieder und rühten sich zum Abzuge nach Pöhlitz, Geber und Schlettau. Nur wenige Tage standen die Schneeberger Gruben verdet, denn die Bergherren beeilten sich, ihre Arbeiter zurückzuhalten und mit ihnen einen günstigeren Vertrag abzuschließen, als diese beantragt hatten. Diese hohe Wuth der Stadt währte bis zum 30jährigen Kriege und an sie erinnern jetzt wohl nur noch die Ruinsthügel der berühmten, von 1516 bis 1540 erbauten Stabkirche.

— **Waldheim.** Die Episode der Weiber von Weinsberg ist keineswegs alleinlebend, auch Sachsen weiß von einer solchen zu berichten und zwar knüpft sie sich an die Burg Kriebstein im Hochpaulthal zwischen Waldheim und Mittweida, bezw. deren Eroberung im Jahre 1415. Die sächsische Episode hat aber vor der süddeutschen den Vorzug, daß sie nicht sagenhaft, sondern geschichtlich ist. Die näheren Umstände sind folgende: Der Eigentümer der Burg, Ritter Dietrich von Bernwalde, gerieth 1415 mit einem Ritter Staupitz in Fehde, in welcher er unterlag und Kriebstein preisgeben mußte. Er wandte sich nun um Hilfe an Friedrich den Streitbaren, Markgrafen von Meissen, der sie ihm auch angedeihen ließ. Da Staupitz nicht gutwillig von Kriebstein weichen wollte, wurde er belagert, mußte aber bald die Wahrnehmung machen, daß er sich gegen die ihm gegenüber stehende Macht nicht werde halten können. Er erklärte sich auch zu Unterhandlungen bereit, Friedrich der Streitbare aber forderte, daß Staupitz sich ihm auf Gnade und Ungnade ergebe; seiner Gattin aber gestatte er, frei abzugehen und mit sich zu nehmen, was ihr das Liebste sei. Da lud die wacker Burgfrau ihren Ehegatten auf die Schultern und zog so zum Burgthore hinaus. Einer solchen Auslegung seiner Aufgabe hatte sich der Markgraf freilich nicht versehen. Aber wie in der Weinsberger Sage König Konrad III. sein Wort hielt, so auch der Markgraf, und so konnte denn der Ritter Staupitz mit seiner Gattin frei von dannen ziehen.

— **Saupersdorf, 16. Decbr.** Der hiesige Militärverein gebekt aus dem Sächs. Militärvereinsbunde auszutreten, weil viele seiner Mitglieder dem Konsum in Kirchberg angehören bez. demselben Waren liefern und infolgedessen aus dem Verein ausgeschlossen werden sollen nach einer Verordnung des Bundespräsidiums der Militärvereine Sachsen. — Auch aus verschiedenen anderen Orten werden Austritte aus dem Sächs. Militärvereinsbunde gemeldet.

— **Die erweiterte Gültigkeit der Rückfahrarten bei den sächsischen u. preussischen Staatsbahnen** anlässlich des Weihnachtsfestes (vom 22. Dezember d. J. bis zum 6. Januar 1897) erstreckt sich, wie man mittheilt, auch auf den Verkehr mit österreichischen Bahnen, und zwar mit der österreichischen Nordwestbahn, der böhmischen Nordbahn, der Aufsig-Tepliger Eisenbahn, der Buschtiebrader Eisenbahn, der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn. Im Verkehr mit Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt die Gültigkeitsdauer der Rückfahrarten zehn Tage.

— **Altensburg.** In einem benachbarten Dorfe wurde in diesen Tagen ein eigenartiger Wettkampf veranstaltet, der leider für den Sieger recht verhängnißvoll werden sollte. Auf einem Zimmerplatze kamen die Arbeiter auf den Bestanten, zu versuchen, wer am schwersten tragen könne. Als Lasten wurden Balken des Zimmerplatzes gewählt, und es war erstaunlich, welche schwere Bürde die kräftigen Zimmerer auf sich nahmen. Alle aber überbot ein junger muskulöser Gefelle, indem er den schwersten Balken auf seine Schultern schlang. Andere wären wohl unter solch schwerer Last zusammengebrochen, unser junger Hercules nicht. Als er jedoch die Last wieder abwarf, mußte er einige Tropfen Blut ausspucken und fühlte sich bald darnach unwohl, so daß er den Arbeitsplatz verlassen mußte. Nach einigen Tagen führten innere Verletzungen seinen Tod herbei. Noch nicht 26 Jahre alt, wurde er zur Gruft gebettet.

**Zum Gebrauche der künstlichen Düngemittel.**  
Das Bemühen jedes Landwirthes geht auf die Erzielung reicher Ernten hinaus; dazu drängt ihn die heutige Zeit, die ganz andere Anforderungen an die Landwirtschaft stellt als die Vergangenheit.

Reiche Ernten haben eine solch starke und regelmäßige Düngung zur Voraussetzung, daß die Stallmistdüngung, trotz besser Konservirung des Stallmistes nicht ausreicht; es müssen künstliche Düngemittel zu Hilfe genommen werden. Von diesen nehmen die phosphorsäurehaltigen unsere Aufmerksamkeit in erster Linie in Anspruch, weil sie nirgendwo entbehrlich werden können, wo die Erträge gesteigert werden sollen. Mit jedem Liter Milch, mit jedem Thiere, mit jedem Zentner Getreide u. s. w., die aus der Wirthschaft verkauft werden, wird dem Boden ein gewisses Quantum Phosphorsäure entzogen, das durch die Düngung mit Stallmist nicht wieder ersetzt wird. So ist es leicht erklärlich, daß der Boden, der von Natur aus nur spärlich mit Phosphorsäure ausgestattet ist, im Laufe der Zeit an diesem Nährstoff verarmt, sodaß die Pflanzen ohne direkte Phosphorsäurezufuhr nicht mehr gedeihen wollen.

Auch das Kali wird durch alle Gewächse dem Boden entzogen, namentlich durch Rüben, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Klee- und Grasarten. Doch findet eine besonders starke Ausfuhr dieses Stoffes durch Korn und Vieh nicht statt; nur wenn Zuckerrüben und Kartoffeln in ausgedehnter Weise zum Verkaufe angebaut werden, nimmt die dem Acker entzogene Menge beachtenswerthe Dimensionen an. Da nun aber der Acker der Thiere bezw. die Jauche, worin sich der größte Theil des Kalis findet, in sehr vielen Wirthschaften ungenutzt verloren geht, so macht sich auf den von Natur kalkarmen leichten, sandigen, auf unmoorigen und moorigen Bodenarten überall ein Mangel an Kali bemerkbar; wenigstens erweisen sich die sämtlichen Pflanzen für die Zufuhr von Kali durch äppigere Entwicklung dankbar.

Phosphorsäure und Kali kommen also, wenn es sich um Ergänzung des Stallmistes, d. h. um Steigerung der Ernteerträge handelt, in erster Linie in Betracht. Und diese Nährstoffe bezieht der Landwirth am besten und billigsten im Thomasschlackenmehl und Kainit. Beide Düngemittel besitzen neben einer genügend reichen, auch den Vorteil einer andauernden Wirkung, ein Vorzug, der besonders das Thomasschlackenmehl vor anderen phosphorsäurehaltigen Düngemitteln auszeichnet. Es läßt sich also ruhig behaupten, daß der Landwirth mit der Anwendung dieser beiden Düngemittel sich überall höhere Erträge sichern kann, beim Getreide- und Hackfruchtbau sowohl als auch beim Futterbau auf dem Acker und der Wiese.

### Vermischte Nachrichten.

— **Dämpfige Pferde.** Der „Dammov. land- und forstw. Zeitung“ entnehmen wir im Auszug folgendes: In den meisten Fällen entwickelt sich die Dämpfigkeit unter der Einwirkung heftiger Anstrengungen (Schnellauf, Ziehen schwerer Lasten, namentlich gegen starken Wind); das erste Auftreten der Krankheit kann aber beinahe immer auf erbliche oder durch Diätfehler hervorgerufene Disposition zurückgeführt werden. Vor der Arbeit muß ein nur wenig voluminöses, aber nahrhaftes Futter gereicht werden, und man muß nicht bis kurz vor dem Anschirren füttern. Ein größeres Fuhrwerkstablissement, das über 20 Pferde zu anstrengender Arbeit verwendet, hat nie ein dämpfiges Pferd im Stalle gehabt. Die aus 8 kg Hafer, 5 kg Kleie, 6 kg Heu und 6 kg Stroh bestehende tägliche Ration dieser Pferde wird folgendermaßen vertheilt: Morgens und Mittags 3 kg Hafer und 2 kg Stroh, Abends 2 kg Hafer, 5 kg Kleie, 2 kg Stroh und 6 kg Heu. Bei der abendlichen Rückkehr von ihrer Arbeit finden die Pferde ihr Heu und Stroh in der Krippe; eine Stunde später wird getränkt, darauf giebt man die leicht angefeuchtete Kleie und zum Schluß den Hafer. Nach Verwendung dieser Mahlzeit bleiben noch genügende Mengen Heu und Stroh zum langsamen Freisen während der Nachtruhe. Ein nach solchen Grundregeln angeordnetes substantielles Abendfutter empfiehlt sich aus dem Grunde, weil die Pferde während der Nacht alle Ruhe haben, ruhig zu freisen und zu verdauen. Der Dampf ist unheilbar. Alle Anknüpfungen, die das Gegentheil behaupten, beruhen auf Schwinnel. Dämpfige Pferde müssen in geräumigen, sorgfältig ventilirten Stallungen aufgestellt, und dürfen nie zur Arbeit benutzt werden, bevor eine Zeit nach dem Freisen verlossen ist. Das Raufutter ist möglichst zu beschränken; der Frühjahr-Weidegang, sowie Grünfutter bekommen dagegen den dämpfigen Pferden außerordentlich gut. Schonung bei der Arbeit ist vornehmlich bei Beginn derselben sehr geboten.

— **Diamanten und Rubinen.** Ueber den relativen Werth von Diamanten und Rubinen macht Prof. Bauer in dem Sitzungsbericht der Marburger Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften folgende interessante Angaben, welche wir der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ entnehmen: Ein schöner, als Brillant geschliffener „blauweißer“ Diamant von 1 Kar. oder 205 mgr Gewicht kostet etwa 300 M., während ein ganz feiner, dunkelröthlicher oder taubensblutrother, fehlerfreier Rubin von derselben Form und Größe etwa doppelt so viel kostet. Ein dreifarbtiger Diamant erster Qualität in Brillant'schliff hat einen Werth von etwa 3000 M., ein ebenso schwerer Rubin derselben Form aber nur mit 30,000 M. bezahlt. Bei einem Gewichte von 5 Karat ist das Werthverhältniß dasselbe, indem der Preis für den Diamanten 6000 M. und für den Rubin 60,000 M. beträgt.

mann  
stetig  
entwe  
sein  
ander  
Der  
Ange  
Egypt  
nehm  
die  
seine  
sehr  
Zwei  
ist u  
thut,  
manch  
was  
blütig  
langt,  
er wi  
rothet  
für die  
daß  
früher  
jetzt  
Danke  
verzeich  
Die un  
N  
Z  
A  
Z  
S  
heute  
Bremen  
St  
hat am  
und  
serer  
Groß  
geb.  
unfe  
derer  
dol  
am  
E  
stadt  
Sa  
iu div.  
ca. 179  
336/  
423 C  
400  
1800 C  
ebenso  
Schre  
Specia  
2  
Jetzt g  
Ski



Der englische Charakter. Der britische Staatsmann Gladstone hat kürzlich in einer Verammlung eine Darstellung des eigentlichen britischen Charakters geliefert. Wir entnehmen derselben Folgendes: Der Engländer ist durchaus kein neidischer Mensch, nur sieht er es nicht gerne, wenn andere Nationen dieselben Handelsgeschäfte machen wie er. Der Engländer mischt sich auch grundsätzlich in keine fremden Angelegenheiten, und daß er aus gewissen Ländern, wie z. B. Egypten, nicht wegzubringen ist, kann man ihm nicht übel nehmen. Der Engländer ist sehr freihändlerisch und daß er die Freiheit dort, wo er hinkommt, so ziemlich vernichtet und seine eigene Macht an deren Stelle setzt, ist nur eine seiner kleinen Eigenthümlichkeiten. Bekannt ist, daß der Engländer sehr friedliebend ist, nur hat er die Gewohnheit, blutigen Streit anzuzetteln, wo es gerade in seinen Plänen gelegen ist und keine Zwecke fördert. Alles, was der Engländer thut, thut er offen und vor aller Welt, es ereignet sich nur manchmal, daß er durch List und Verräthlichkeit erreichen will, was ihm sonst unerreichbar. Der Engländer ist der selbstblütigste Mensch, den es giebt, nur wenn man von ihm verlangt, er soll herausgeben, was nicht ihm gehört, da wird er wild und heißblütig.

Seltene Genügsamkeit. Ein Älterer verheiratheter Meister in einer größeren Fabrik in Jena lehnte kürzlich die ihm zugedachte Aufbesserung mit den Worten ab, daß er sein Auskommen habe und nicht mehr brauche. Schon früher war ihm dasselbe Angebot gemacht worden. Er hat jetzt abermals mit zufriedener Miene unter Ausdrücken des Dankes auf die ihm zugedachte Erhöhung seines Einkommens verzichtet.

Ein fehlerhafter Zirkel. Professor: „Was verstehen Sie unter einer fixen Idee?“

Kandidat: „Eine fixe Idee ist eine dauernde Wahnvorstellung.“  
 Professor: „Wichtig, und der mit einer solchen Wahnvorstellung Befasste ist also?“  
 Kandidat: „Verrückt.“  
 Professor: „Wie liegt aber der Fall, wenn Jemand die fixe Idee hat, verrückt zu sein?“  
 Kandidat: „Dann ist zweierlei möglich: wenn der Betreffende geistig gesund ist, dann ist er verrückt, denn dann leidet er ja an einer Wahnvorstellung; ist er aber verrückt, dann ist er geistig normal, denn in diesem Falle entspricht seine fixe Idee der Wahrheit.“

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock**  
 vom 13. bis 19. Dezember 1896.

Aufgehoben: 69) Ernst Emil Zeiger, Handarbeiter hier, ein Wittwer, ehel. S. des weil. Friedrich Hermann Zeiger, Beutlers hier und Anna Emilie Staud hier, ehel. T. des Karl August Staud, Handarbeiters hier. 70) Karl Emil Paul Stiebler, Maler in Schwarzenberg, ehel. S. des weil. Karl August Stiebler, Schneiders daselbst und Willy Emilie Bahll in Blauenhals, T. der Auguste Sophie Schranböck geb. Bahll ebenda. 71) Ernst Emil Rau, Diak. bei der Staatsbahn in Chemnitz, ehel. S. des Ernst Emil Rau, anst. B. und Oeconoms hier und Marie Lina Kottluff in Chemnitz, ehel. T. des weil. Karl Ernst Kottluff, Eisenstechers daselbst.  
 Getraut: 47) Gustav Albert Unger, Maschinenflicker hier mit Kartha Glöbe geb. Oefler hier.  
 Getauft: 332) Minna Adele Krauß. 333) Karl Ernst Meunig.  
 Begraben: 180) Auguste Henriette Härtel geb. Zieger, Ehefrau des Friedrich August Theodor Härtel, anst. B. und Kaufmanns hier, 52 J. 5 M. 20 T. 181) Auguste Wilhelmine Unger geb. Zimmermann, Ehefrau des August Heinrich Friedrich Unger, Maurers hier, 70 J. 3 M. 27 T. 182) Hulda Hed geb. Heymann, nachgel. Wittwe des weil. Friedrich Wilhelm Hed, Malers hier, 46 J. 2 M. 3 T. 183) Wilhelmine Marie, ehel. T. des weil. Julius Ferdinand Richter, Autichers hier, 16 J. 10 M. 19 T. 184) Anna Meier geb. Hahn, Ehefrau des Ernst Emil Meier, Maschinenflickers hier, 20 J. 5 M. 6 T. 185) Minna Elsa, ehel. T. des Ernst Bernhard Hutschentz, Waldarbeiters in Wildenbühl, 1 M. 1 T.

Am 4. Advent:  
 Vorm. Predigtzeit: Col. 1, 12—15. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält derselbe. Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgelegt.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Dom. IV. Advent. (Am 20. Dezember, 1896.) Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein.  
 Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

**Chemnitzer Marktpreise**  
 vom 16. Dezember 1896.

Weizen, fremde Sorten	9 Mt. 20 Pf. bis 9 Mt. 45 Pf. pro 50 Kilo
sächsl. gelb.	8 — 8 — 20 —
besp.	7 — 25 — 7 — 50 —
Roggen, nbel., sächsl. pr.	6 — 55 — 6 — 85 —
biefiger.	6 — — 6 — 25 —
fremder	6 — 90 — 7 — —
Braugerste, fremde	8 — 25 — 9 — 35 —
sächslische	6 — 80 — 7 — 40 —
Futtergerste	5 — 75 — 6 — —
Hafer, sächsl. u. pr., alt	— — — — —
beispädigt	5 — 75 — 6 — —
preuß.	7 — 15 — 7 — 50 —
fremder	7 — — 7 — 40 —
Kocherbsen	8 — 25 — 9 — —
Mahl u. Futtererbsen	6 — 75 — 7 — —
Bohnen	3 — — 3 — 80 —
Erbsen	2 — 80 — 3 — 20 —
Kartoffeln	2 — 80 — 3 — —
Butter	2 — 60 — 2 — 80 — 1 —

**Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.**

**Größte Auswahl! Billigste Preise!**

Herren-Paletots v. Mk. 10 — an  
 Herren-Pellerinenmäntel = 15 —  
 Herren-Stoff-Anzüge = 12 —  
 Herren-Toppen = 6 —  
 Knaben-Mäntel = 3 —  
 Knaben-Anzüge = 2 —

Einzelne Jaquetts, Hosen und Westen zu jedem Preise.  
 Arbeitshosen, Mannshosen von 1.25 an  
 Knaben- und Burschen-Hosen von 1.00 an  
 Arbeitshemden u. Blousen in bester Verarbeitung und haltbarsten Stoffen empfiehlt

**A. J. Kalitzki Nachf.**  
 Inh.: H. Neumann.

**Cacao**  
 — leicht löslich und garantiert rein —  
 à Pfd. M. 1,50, 2,00 und 2,50.

**Blooker's Cacao, van Houten's Cacao**  
**Cacao Riquet, Cacao Lobeck.**  
 Cassler Hafercacao, Dr. Michaelis Eichelcacao.

**ff Schokoladen**  
 Vanille-, Gewürz- u. Bruch-Chocolade.  
 Schwarzen und grünen Thee.  
 Biscuit und Theegebäck.  
 Vanille, Rum, Cognac, Spirituosen,  
 ff Liqueure u.  
 Drogenhandlung von  
**H. Lohmann.**

**Achtung!**  
 Sehr fette Gänse und Enten treffen heute ein und werden zu den billigsten Preisen abgegeben.  
 Günzel's Grünwaarenhdlg.  
 Stets frische Reibkäse und Quart hat am Lager P. O.

**Dank.**  
 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Hulda Beck geb. Heymann, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Diaconus Rudolph für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen.  
 Die trauernden Hinterlassenen.  
 Eibenstock, Blauen, Johannegeorgenstadt, Werdau, 17. Dezbr. 1896.

**Herrschaftliche Salon-Teppiche**  
 in div. Qualitäten und folgenden Grössen:  
 ca. 170/250/300/330/360/390/420/450/480/510/540/570/600/630/660/690/720/750/780/810/840/870/900/930/960/990/1020/1050/1080/1110/1140/1170/1200/1230/1260/1290/1320/1350/1380/1410/1440/1470/1500/1530/1560/1590/1620/1650/1680/1710/1740/1770/1800/1830/1860/1890/1920/1950/1980/2010/2040/2070/2100/2130/2160/2190/2220/2250/2280/2310/2340/2370/2400/2430/2460/2490/2520/2550/2580/2610/2640/2670/2700/2730/2760/2790/2820/2850/2880/2910/2940/2970/3000/3030/3060/3090/3120/3150/3180/3210/3240/3270/3300/3330/3360/3390/3420/3450/3480/3510/3540/3570/3600/3630/3660/3690/3720/3750/3780/3810/3840/3870/3900/3930/3960/3990/4020/4050/4080/4110/4140/4170/4200/4230/4260/4290/4320/4350/4380/4410/4440/4470/4500/4530/4560/4590/4620/4650/4680/4710/4740/4770/4800/4830/4860/4890/4920/4950/4980/5010/5040/5070/5100/5130/5160/5190/5220/5250/5280/5310/5340/5370/5400/5430/5460/5490/5520/5550/5580/5610/5640/5670/5700/5730/5760/5790/5820/5850/5880/5910/5940/5970/6000/6030/6060/6090/6120/6150/6180/6210/6240/6270/6300/6330/6360/6390/6420/6450/6480/6510/6540/6570/6600/6630/6660/6690/6720/6750/6780/6810/6840/6870/6900/6930/6960/6990/7020/7050/7080/7110/7140/7170/7200/7230/7260/7290/7320/7350/7380/7410/7440/7470/7500/7530/7560/7590/7620/7650/7680/7710/7740/7770/7800/7830/7860/7890/7920/7950/7980/8010/8040/8070/8100/8130/8160/8190/8220/8250/8280/8310/8340/8370/8400/8430/8460/8490/8520/8550/8580/8610/8640/8670/8700/8730/8760/8790/8820/8850/8880/8910/8940/8970/9000/9030/9060/9090/9120/9150/9180/9210/9240/9270/9300/9330/9360/9390/9420/9450/9480/9510/9540/9570/9600/9630/9660/9690/9720/9750/9780/9810/9840/9870/9900/9930/9960/9990/10020/10050/10080/10110/10140/10170/10200/10230/10260/10290/10320/10350/10380/10410/10440/10470/10500/10530/10560/10590/10620/10650/10680/10710/10740/10770/10800/10830/10860/10890/10920/10950/10980/11010/11040/11070/11100/11130/11160/11190/11220/11250/11280/11310/11340/11370/11400/11430/11460/11490/11520/11550/11580/11610/11640/11670/11700/11730/11760/11790/11820/11850/11880/11910/11940/11970/12000/12030/12060/12090/12120/12150/12180/12210/12240/12270/12300/12330/12360/12390/12420/12450/12480/12510/12540/12570/12600/12630/12660/12690/12720/12750/12780/12810/12840/12870/12900/12930/12960/12990/13020/13050/13080/13110/13140/13170/13200/13230/13260/13290/13320/13350/13380/13410/13440/13470/13500/13530/13560/13590/13620/13650/13680/13710/13740/13770/13800/13830/13860/13890/13920/13950/13980/14010/14040/14070/14100/14130/14160/14190/14220/14250/14280/14310/14340/14370/14400/14430/14460/14490/14520/14550/14580/14610/14640/14670/14700/14730/14760/14790/14820/14850/14880/14910/14940/14970/15000/15030/15060/15090/15120/15150/15180/15210/15240/15270/15300/15330/15360/15390/15420/15450/15480/15510/15540/15570/15600/15630/15660/15690/15720/15750/15780/15810/15840/15870/15900/15930/15960/15990/16020/16050/16080/16110/16140/16170/16200/16230/16260/16290/16320/16350/16380/16410/16440/16470/16500/16530/16560/16590/16620/16650/16680/16710/16740/16770/16800/16830/16860/16890/16920/16950/16980/17010/17040/17070/17100/17130/17160/17190/17220/17250/17280/17310/17340/17370/17400/17430/17460/17490/17520/17550/17580/17610/17640/17670/17700/17730/17760/17790/17820/17850/17880/17910/17940/17970/18000/18030/18060/18090/18120/18150/18180/18210/18240/18270/18300/18330/18360/18390/18420/18450/18480/18510/18540/18570/18600/18630/18660/18690/18720/18750/18780/18810/18840/18870/18900/18930/18960/18990/19020/19050/19080/19110/19140/19170/19200/19230/19260/19290/19320/19350/19380/19410/19440/19470/19500/19530/19560/19590/19620/19650/19680/19710/19740/19770/19800/19830/19860/19890/19920/19950/19980/20010/20040/20070/20100/20130/20160/20190/20220/20250/20280/20310/20340/20370/20400/20430/20460/20490/20520/20550/20580/20610/20640/20670/20700/20730/20760/20790/20820/20850/20880/20910/20940/20970/21000/21030/21060/21090/21120/21150/21180/21210/21240/21270/21300/21330/21360/21390/21420/21450/21480/21510/21540/21570/21600/21630/21660/21690/21720/21750/21780/21810/21840/21870/21900/21930/21960/21990/22020/22050/22080/22110/22140/22170/22200/22230/22260/22290/22320/22350/22380/22410/22440/22470/22500/22530/22560/22590/22620/22650/22680/22710/22740/22770/22800/22830/22860/22890/22920/22950/22980/23010/23040/23070/23100/23130/23160/23190/23220/23250/23280/23310/23340/23370/23400/23430/23460/23490/23520/23550/23580/23610/23640/23670/23700/23730/23760/23790/23820/23850/23880/23910/23940/23970/24000/24030/24060/24090/24120/24150/24180/24210/24240/24270/24300/24330/24360/24390/24420/24450/24480/24510/24540/24570/24600/24630/24660/24690/24720/24750/24780/24810/24840/24870/24900/24930/24960/24990/25020/25050/25080/25110/25140/25170/25200/25230/25260/25290/25320/25350/25380/25410/25440/25470/25500/25530/25560/25590/25620/25650/25680/25710/25740/25770/25800/25830/25860/25890/25920/25950/25980/26010/26040/26070/26100/26130/26160/26190/26220/26250/26280/26310/26340/26370/26400/26430/26460/26490/26520/26550/26580/26610/26640/26670/26700/26730/26760/26790/26820/26850/26880/26910/26940/26970/27000/27030/27060/27090/27120/27150/27180/27210/27240/27270/27300/27330/27360/27390/27420/27450/27480/27510/27540/27570/27600/27630/27660/27690/27720/27750/27780/27810/27840/27870/27900/27930/27960/27990/28020/28050/28080/28110/28140/28170/28200/28230/28260/28290/28320/28350/28380/28410/28440/28470/28500/28530/28560/28590/28620/28650/28680/28710/28740/28770/28800/28830/28860/28890/28920/28950/28980/29010/29040/29070/29100/29130/29160/29190/29220/29250/29280/29310/29340/29370/29400/29430/29460/29490/29520/29550/29580/29610/29640/29670/29700/29730/29760/29790/29820/29850/29880/29910/29940/29970/30000/30030/30060/30090/30120/30150/30180/30210/30240/30270/30300/30330/30360/30390/30420/30450/30480/30510/30540/30570/30600/30630/30660/30690/30720/30750/30780/30810/30840/30870/30900/30930/30960/30990/31020/31050/31080/31110/31140/31170/31200/31230/31260/31290/31320/31350/31380/31410/31440/31470/31500/31530/31560/31590/31620/31650/31680/31710/31740/31770/31800/31830/31860/31890/31920/31950/31980/32010/32040/32070/32100/32130/32160/32190/32220/32250/32280/32310/32340/32370/32400/32430/32460/32490/32520/32550/32580/32610/32640/32670/32700/32730/32760/32790/32820/32850/32880/32910/32940/32970/33000/33030/33060/33090/33120/33150/33180/33210/33240/33270/33300/33330/33360/33390/33420/33450/33480/33510/33540/33570/33600/33630/33660/33690/33720/33750/33780/33810/33840/33870/33900/33930/33960/33990/34020/34050/34080/34110/34140/34170/34200/34230/34260/34290/34320/34350/34380/34410/34440/34470/34500/34530/34560/34590/34620/34650/34680/34710/34740/34770/34800/34830/34860/34890/34920/34950/34980/35010/35040/35070/35100/35130/35160/35190/35220/35250/35280/35310/35340/35370/35400/35430/35460/35490/35520/35550/35580/35610/35640/35670/35700/35730/35760/35790/35820/35850/35880/35910/35940/35970/36000/36030/36060/36090/36120/36150/36180/36210/36240/36270/36300/36330/36360/36390/36420/36450/36480/36510/36540/36570/36600/36630/36660/36690/36720/36750/36780/36810/36840/36870/36900/36930/36960/36990/37020/37050/37080/37110/37140/37170/37200/37230/37260/37290/37320/37350/37380/37410/37440/37470/37500/37530/37560/37590/37620/37650/37680/37710/37740/37770/37800/37830/37860/37890/37920/37950/37980/38010/38040/38070/38100/38130/38160/38190/38220/38250/38280/38310/38340/38370/38400/38430/38460/38490/38520/38550/38580/38610/38640/38670/38700/38730/38760/38790/38820/38850/38880/38910/38940/38970/39000/39030/39060/39090/39120/39150/39180/39210/39240/39270/39300/39330/39360/39390/39420/39450/39480/39510/39540/39570/39600/39630/39660/39690/39720/39750/39780/39810/39840/39870/39900/39930/39960/39990/40020/40050/40080/40110/40140/40170/40200/40230/40260/40290/40320/40350/40380/40410/40440/40470/40500/40530/40560/40590/40620/40650/40680/40710/40740/40770/40800/40830/40860/40890/40920/40950/40980/41010/41040/41070/41100/41130/41160/41190/41220/41250/41280/41310/41340/41370/41400/41430/41460/41490/41520/41550/41580/41610/41640/41670/41700/41730/41760/41790/41820/41850/41880/41910/41940/41970/42000/42030/42060/42090/42120/42150/42180/42210/42240/42270/42300/42330/42360/42390/42420/42450/42480/42510/42540/42570/42600/42630/42660/42690/42720/42750/42780/42810/42840/42870/42900/42930/42960/42990/43020/43050/43080/43110/43140/43170/43200/43230/43260/43290/43320/43350/43380/43410/43440/43470/43500/43530/43560/43590/43620/43650/43680/43710/43740/43770/43800/43830/43860/43890/43920/43950/43980/44010/44040/44070/44100/44130/44160/44190/44220/44250/44280/44310/44340/44370/44400/44430/44460/44490/44520/44550/44580/44610/44640/44670/44700/44730/44760/44790/44820/44850/44880/44910/44940/44970/45000/45030/45060/45090/45120/45150/45180/45210/45240/45270/45300/45330/45360/45390/45420/45450/45480/45510/45540/45570/45600/45630/45660/45690/45720/45750/45780/45810/45840/45870/45900/45930/45960/45990/46020/46050/46080/46110/46140/46170/46200/46230/46260/46290/46320/46350/46380/46410/46440/46470/46500/46530/46560/46590/46620/46650/46680/46710/46740/46770/46800/46830/46860/46890/46920/46950/46980/47010/47040/47070/47100/47130/47160/47190/47220/47250/47280/47310/47340/47370/47



### Wäschmangeln,

Wash- und Ringmaschinen bester und solidester Construction, für jeden Bedarf, liefert billigst unter voller Garantie  
**Die Fabrik v. F. P. Thiele,**  
 Chemnitz.  
 Ratenzahlungen gestattet. Alte Mangeln nehme mit in Zahlung.  
 Prämiert im Inn- und Ausland.

### Laubsägekästen Werkzeugkästen Steinbaukästen

empfehlenswert

**A. Eberwein.**

### Schnee-Schuhe,

echt norwegische für Erwachsene  
**Schnee-Schuhe**  
 für Kinder

empfehlenswert

**C. W. Friedrich.**

## Eibenstocker Uhren- u. Goldwaarenhandlung u. Reparaturwerkstatt



gütigst erinnern zu wollen. Die am Lager befindlichen Waaren sind nur besseres und bestes Fabrikat und werden gegen billigste Preisstellung abgegeben.

### Verkauf und Reparaturen

unter reeller mehrjähriger Garantie.

**Massiv goldene Trauringe**  
 in jeder Größe am Lager.

## Franz Graupner, Uhrmacher,

vis-à-vis der Apotheke **Eibenstock** vis-à-vis der Apotheke

bringt ihr bedeutendes Lager in

### Uhren, Gold-, Silber- und optischen Waaren

jeder Art in empfehlende Erinnerung und bittet, bei bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen** sich ihrer Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Vertrieb der beliebten

### Polypphon-Musikwerke.

**Geislinger Neusilber (Alfenid-Waaren).**

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Für die uns beim Heimgange unserer theueren Entschlafenen

## Frau Auguste Haertel

geb. Zieger

in so überaus reichem Maasse erwiesene Theilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Eibenstock, am 16. Dezbr. 1896.



### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen und viel zu früh dahingeshiedenen Tochter, Schwester und Schwägerin

## Milda Marie Fichtner

sagen wir Herrn Pastor Böttcher für die trostreichen Worte am Sarge der Dahingeshiedenen, sowie Herrn Dr. Schlamm für seine aufopfernde Mühe unsern innigsten Dank. Insbesondere noch herzlichen Dank ihren lieben Freundinnen, Freunden, Nachbarn und Bekannten für den Gesang, die Musik und die so überaus reiche Blumenpracht, desgleichen für die Begleitung zur letzten Ruhestätte der selig Entschlafenen. Möge Gott Allen ein reiches Vergelten sein und sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen behüten.

Eibenstock, Leipzig, Thum, 17. Dezember 1896.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Ich wie ich der Platz so leer,  
 Uns're Milda lebt nicht mehr,

Sie ist zu früh von uns geschieden,  
 Ruhe sanft und ruh' in Frieden!

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlenswert

**Roth- und Weissweine** in reicher Auswahl, **Rum, Cognac, Punsch-Essenzen, Cacao, Chocoladen, Christbaum-Confect, Chocoladen** in eleg. Aufmachung, **Citronen, Apfelsinen, Datteln, Feigen, Trauben-Rosinen, amerik. Ringäpfel, böhm. Pflaumen, Mischobst, Astrach. und Ural-Caviar, Capern, Sardellen, russ. Sardinen, Sardinen in Del (Marke Ph. & C.), Bratheringe, Ostseeheringe in Gelee, ff Kieler Pöklinge, Aal, geräuch. und in Gelee, Sprossen, saure und Pfeffer-Gurken, Senf- und kleine Gewürz-Gurken, div. Essig-Gemüse, Braunschweiger Gemüse-Conserven und Früchte, Rosinen, Mandeln, Citronat, Schmalzbuter, ff Mohr'sche Margarine, ff Pommer'sche Tafelbuter in Stücken (reine Naturbuter), div. Braunschweiger Wurstwaaren und bittet um freundliche Berücksichtigung**

**F. A. Leonhardt,**  
 Neumarkt.

## Badwaaren

aller Art empfehle bestens zu mäßigen Preisen. Um freundliche Berücksichtigung bittet

**Emma verw. Hendel.**

**Roth- und Weissweine**  
**Samos-Ausbruch (Süß-Wein)**  
**Punsch-Essenzen**  
**Jamaica-Rum**  
**Arac und Cognac**  
**Malz-Cognac**  
**Alte Kornbranntweine**  
**Aechten Franzbranntwein**

empfehlenswert

**Richard Schürer.**

## Für Gastwirthe

empfehle: Biergläser, 0,5, 0,3 u. 1/4 L., Wein-, Grog-, Schnaps- u. Cognacgläser, Bierglasunterheber, Kartenpressen, Brodhobel, Scat- u. Doppeltopflarten, Cigarrenspitzen mit und ohne Firma, Neujahrscigarrenspitzen, Biermarken u. f. w.

Hochachtungsvoll

**A. Eberwein.**

## Wollene Decken

als:  
**Schlafdecken, Einpackdecken, Pferddecken, Reisdecken**  
 empfehlenswert

## Paul Thum

Chemnitz, Chemnitz Strasse 2.

Sonntag oder Montag **Schellfisch** früh trifft frischer und **Tafelgander** ein. Gleichzeitig empfehle gute **Altentburger Ziegenkäse.**

**Hermann Bleichschmidt.**

## Eine Accordzither

ist billig zu verkaufen bei

**A. Eberwein.**

## Ein geübtes Stickerin

sucht

**Alban Maennel.**

## Echte Bayrische Schmalz-Butter Badwaaren und Backgewürze

empfehlenswert

**H. Lohmann.**

## Handschuhe



aller Art in **Glacé** und **Wildleder**, **Reithandschuhe**, **Reit- und Fahrhandschuhe**, **Stimmerhandschuhe** mit Lederbesatz, **Wollene, seidene und Tricothandschuhe** für Herren, Damen und Kinder empfehle billigst unter Garantie der Haltbarkeit und guten Sitzes, desgl. empfehle

**Buzfelle**

**August Edelman, Handschuhfabrik,**

**Eibenstock, Brühl 12.**

Handschuhwäscherei und -Färberei.

Empfehle mein großes Lager aller Arten

## Uhren und Goldwaaren

## Uhrketten.



## Optische Waaren

zu billigsten Preisen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle solider Uhren.

## Reparatur-Werkstatt

für Uhren, Goldwaaren, Musikwerke, Musik-Automaten und mechanische Werke.

**2 Jahre Garantie.**

Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Carl Lorenz,**

geprüfter Uhrmacher.

## Palmen,

blühende u. Blattpflanzen, **Narari-Bouquets** und andere **Binderereien**, **Zierkorkholz** u. f. w. empfehle

**Bernh. Fritzsche,**

Gärtnerei u. Blumengeschäft.

Ein in guter Lage gelegenes

## Logis

(nicht parterre) mindestens **3-4 heizbare Zimmer**, wird für Anfang März oder später gesucht. Offerten unter **D. G.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Hierzu eine Beilage, humoristische Beilage und eine Extrabeilage.

## Christbaumkerzen

weiß und bunt

## Pianokerzen

## Salonkerzen

## Wagenkerzen

## Talgkerzen bunt bemalt

## Räucherkerzen

empfehlenswert

**Richard Schürer.**

## Weinstube

## Schönheide.

Auswahl nur garant. reiner **Roth-, Weiß- und Südweine** in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie auch in 1/10 und 1/20 Lit.-Gläsern.

## Flotte Bedienung!

Um zahlreichen Besuch bittet

**Bruno Junghans.**

## N. S. Militär-Berein Eibenstock.

Behufs Besprechung von **Pensionsangelegenheiten** werden alle ehemaligen **Kombattanten** zu einer Besprechung für heute **Sonabend Abend 9 Uhr** bei Kamerad **Gustav Hättner** hiermit kameradschaftlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

## Turn-Verein.

Die Turnstunden fallen bis **4. Januar 1897** aus. **Der Turnwart.**

## Thermometerstand.

16. Dezbr. — Minimum. R. Maximum. 9,7 Grad — 2,0 Grad.  
 17. " — 7,0 " — 3,0 "



# Beilage zu Nr. 150 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eisenstod, den 19. Dezember 1896.

## Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend.

Von J. Feilmann.  
(Fortsetzung.)

Jetzt blickt auch Irmgard auf die kleine Szene. Ein Knäblein umschlingt weinend mit beiden Armen den Stamm eines Baumes, während sich die Mutter vergebens bemüht, es zu trösten. Nein, er will nicht nach Hause, er muß seinen hübschen kleinen Ballon wieder haben, der ihm entflohen ist und hoch oben in dem bereiften Geäste schwebt.

„Wäre ich ein Knabe, ich holte ihn herunter,“ spricht eine melodische, weiche Stimme neben Irmgard. Gleichgültig will sie vorübergehen, unwillkürlich aber wendet sie den Kopf und bleibt wie angewurzelt stehen. Wo hat sie nur schon dieselbe Stimme gehört. Und Irmgard sieht und dennoch sieht sie nur wie im Traum, denn ihre Gedanken verlegen sich weit, weit zurück. Ein hohes, schlant gewachsenes Mädchen mit bleichem, fast durchsichtigem Teint und dicken, goldenen Locken, die schwer auf ihr dünnes Mäntelchen fallen, beugt sich hernieder zu einem kleinen Knaben. „Gieb mir das Bäumchen, Kurt, ich holte es Dir.“

Am linken Arm hängt ihr ein Kranz von Tannengrün mit rothen Beeren und mit der rechten Hand hält sie jetzt den kleinen Tannenbaum, während der Knabe schnell und gewandt wie ein Eichhorn den beschneiten Baum erklettert.

„Um des Himmelwillen, die Zweige trachten!“ ruft es hier und da.

Muthig aber klettert der Kleine bis an den höchsten Wipfel, daß der weißglühende Schnee nach allen Seiten fliehet und stäubert. Kängstlich schaut das blonde Mädchen mit ihren großen, weichenblauen Augen hinaus, ängstlich und liebevoll. Jetzt hat er den Ballon erreicht, ein rasches Hinabgleiten von Ast zu Ast, ein lächerlicher Sprung — und das jubelnde Kind nimmt sein flüchtig gewordenes Spielzeug wieder in Empfang.

„Das war brav,“ sagt ein alter Herr und klopfte ihm auf die Schulter. „Da, kaufe Dir etwas Hübsches zu Weihnachten.“

Doch trotzig wirft der Knabe den Kopf in den Nacken, daß ihm die kurzen braunen Haarlocken in die weiße Stirne fliegen.

„Warum bieten Sie mir Geld an, mein Herr? — Komm Anna.“

„Wie ein junges Vollblutpferdchen, in dem Zungen steckt Rasse.“

„Weiß' ein reizend hübsches Mädchen!“

„Gewiß keine Schwester,“ so tönen die Stimmen durcheinander an Irmgards Ohr, als sie sinnend weiterwandelte.

Wie ihr Alles so bekannt vorkam, das goldene Haar, die weichenblauen Augen, der anmuthige Wuchs — Alles, Alles so bekannt. Da taucht plötzlich das schöne Geschwisterpaar dicht vor ihr auf; erst geht es ganz in ihrer Nähe, dann verliert es sich raschen Ganges in der Ferne.

Gleich einem rothen Feuerball, so schwebt die Sonne am Horizont, als Irmgard mit ihrer Begleiterin den Friedhof betritt.

„Geben Sie mir das Kreuz, und gehen sie heim, Maria, die Equipage wird mich ja von hier abholen.“

Und jetzt windet Irmgard ihren Weg durch die beschneiten Gräber, mit beiden Händen das Blumenkreuz tragend. Wie still, wie feierlich sie Alles umfängt. Hier und da kniet eine dunkle Gestalt, die Liebesgabe auf das Grab legend, Kränze von Immortellen und Immergrün, sie schmücken das einfache, schwarze Holzkreuz, sie schmücken das prächtige Marmor-Denkmal; leuchtende Blumensträuße liegen auf dem hartgefrorenen Schnee der Gräber.

Da sinkt die Sonne und ein rosiges Schimmer umfliegt den ganzen stillen Friedhof, und hoch — von allen Thürmen und Kapellen ertönt hehrer, feierlicher Glockenklang und durchzittert die reine, klare Winterluft.

Da erhebt sich vor ihr das hohe Familiendenkmal der Adermann. Der letzte Sonnenstrahl umstimmert den weißen Marmor, von dem in goldener Inschrift die Namen der hier in Gott ruhenden Verwandten, von den Urhahnen bis zu den Eltern herableuchten. Doch was ist das! — Wer hat es gewagt, ihr vorzukommen und die Gräber zu schmücken? Da — ein großer Kranz von Tannengrün und dunkelrothen Beeren, und dort ein Tannenbäumchen mit noch brennenden Wachlichtern, die ringsum salben Schein auf den blinkenden Schnee werfen. Wie erstarrt steht Irmgard — das haben die schönen Geschwister gethan! Wer aber sind sie, woher kommen sie! Warum hat der Gedanke an die Weiden sie unablässig bis hierher verfolgt? Doch als ob plötzlich ein Nebel vor ihren Augen zerreiße, so wird es klar vor ihrem geistigen Bild. Der Brief ohne Stempel, er kam aus der Stadt, das Mädchen mit den großen blauen Augen — es ist das Kind Hedwigs — die Frucht der Verbindung, die zum Fluche ihres eigenen Lebens wurde: Ihr ist, als ob ihr Blut selbst zu Eis gerinne; krampfhaft hält ihre Hand das Kreuz, das sie im Begriffe war, niederzulegen. — Nein, der Kranz, der Tannenbaum, sie entwicken das Grab, sie sollen nicht dort liegen bleiben neben ihrem Kreuz. — Schon bückt sie sich, schon streckt sie die Hand frevelnd nach dem Kranz, da überfällt sie ein entsetzliches Angstgefühl; hoch und wild klopft ihr Herz, als müsse es die Brust zersprengen. — Wie, wenn der Vater gelebt, wenn er diese unschuldigen Kinder gesehen, würde er nicht der Tochter um ihretwillen verzeihen haben? Ist es der Geist der Mutter, welcher sie umwittert, daß sie zurückbebt vor ihrem Grabe?

Fassungslos, mit wankenden Knien steht Irmgard; da tritt der Schnee und der kleine Knabe kommt mit vom schnellen Laufe gerötheten Antlitz herbeigeeilt.

Beim Anblick der vornehmen, hohen Dame hält er schüchtern inne. Und Irmgard ist selbst keines Wortes mächtig, wie gebannt hängt ihr Blick an seinen Zügen. O wunderbares Spiel der Natur, das sind ja ihre eigenen, von schwarzen Wimpern dicht umkramten Augen, das ist ihre gebogene Nase — ihr breites Kinn — ihre hochgewölbte Stirne.

„Wie heißt Du — wer bist Du — was willst Du hier — Knabe — sprich —?“ stammelte sie endlich.

„Mein Name ist Kurt von Felsed.“  
„Sie weiß es und dennoch senkt sich der Name wie ein Messer in ihre Brust.“

„Meine Schwester hat ihr Tüchlein hier verloren — doch da liegt es ja —“ ruft er freudig und will mit seinem Fingerringe die Hand des Knaben ergreifen — da naht sich das junge Mädchen selbst.

„Schau, Anna, die Kerzen brennen noch — hier, Dein Tuch.“ Dann schlüpfte er der sich zu ihm niederbeugenden Schwester etwas ins Ohr und zeigt auf Irmgard, die abgewandten Antlitzes sich an das Gitter lehnt, welches das Denkmal umschließt.

„Da, wenn das die Tante Irmgard wäre!“

Als käme dem Mädchen plötzlich ein Gedanke von oben, für den sie Gott danken wollte, so faltete sie fromm die Hände und blickt empor zum Himmel. Darauf schließt sie den Kleinen mit einem Kuß auf die Wangen fort.

„Geh, Liebling, ich folge Dir gleich.“

Und Alles ist still — ein Jeder mit dem Verhalten der Glocken heimgesungen. Kein Lüftchen regt sich — feierlich brennen die Wachlichterchen nieder.

Mit angehaltenem Athem, die Rechte auf das Herz gepreßt, naht sich Anna der Tante; nun da sie sprechen will, verjagt ihr die Zunge. „Warum mich fürchten; hier an diesem heiligen Ort muß sie mich hören — Muth gefaßt — wie aber sie anreden — wenn sie es dennoch nicht wäre;“ — doch bevor sie selbst weiß, wie es geschieht, flüstern ihre Lippen:

„Tante Irmgard, Tante Irmgard.“

„Weiß und bittend klingen die kaum gehauchten Worte. — Da wendet sich das stolze Haupt und Anna bebt zurück; nein, vor diesem harten Antlitz mit den finster zusammengezogenen Brauen hat sie nicht den Muth, die Fürsprecherin der Mutter zu sein. — Sprachlos stehen sie sich eine Sekunde lang gegenüber. Anna, das Abbild ihrer Mutter, mit geistlichem Antlitz und hochgewogener Brust, die ausgestreckten Hände in einander verschlungen, als wäre sie die Schuldige, welche Gnade von einem strengen Richter erbittet.“

Die ganze Gegenwart, der Friedhof, das Denkmal, alles versinkt vor Irmgards Blicken und aus der Vergangenheit taucht die Schuld der Schwester auf, verkörpert durch dies von Anmuth übergoßene Mädchen. — Hornesröthe flammt auf ihrer Stirne — ja, auch sie ist eine Schlange, umwoben von blendendem Reiz, und falsch und hinterlistig wie die Mutter. Schlau hat sie diese Gelegenheit eronnen, um am Grabe der Eltern ihr Herz zu rühren, denn sie, Irmgard, ist ja reich, es ist ihr Geld, nach dem man trachtet.

„Was wollen Sie von mir, warum folgen Sie mir hierher, wer sind Sie?“ — fragt sie heftig, indem das Blumenkreuz ihrer zitternden Hand entfällt.

„Wer ich bin? Anna v. Felsed, die Tochter Ihrer unglücklichen Schwester, die, seit lange krank, die weite Reise von Amerika gemacht, um der Großmutter Bergabung zu ersehen. — Ach, wir wußten ja nichts von ihrem Tode.“

„Tante, Tante Irmgard,“ ruft sie denn leidenschaftlich, den Arm Irmgards umklammert und mit Thränen in den Augen — hier, auf dem Grabe der Eltern, beschwöre ich Dich, verziehe Du der Mutter — Du — Du weißt nicht, was sie leidet; sie kann nicht leben, nicht sterben, weil sie sich mit dem Fluch der Eltern belastet glaubt — Tante Irmgard, sprich Du das erlösende Wort der Vergebung — komm, komm mit zur Mutter, komm, Tante Irmgard.“

Zur Schwester, sie soll der Schwester wieder gegenüberstehen! Da legt sich die eigene schwere Schuld, der Unterschleif der Briefe schwer auf den Keim der Empfindung, der sich wider Willen bei dem Fliehen des Mädchens in ihr regt.

„Ich kenne Euch nicht, ich will Euch nicht kennen, Ihr seid mir Fremde!“ bebt es von ihren Lippen.

„Dann sei der Himmel Ihnen gnädig, Fräulein Adermann — nein, Sie sind nicht meiner lieben Mutter Schwester, meine Mutter ist weich und sanft und gut — sie hat aus Liebe gefehlt und Sie — Sie —“

„Weißt Du, Anna von Felsed, was Deine Eltern an mir gethan?“

„Alles, alles weiß ich; Ihr Unglück, der Gedanke daran war der bittere Tropfen, der meiner lieben Eltern Glück trübte, aber mein Vater war in Allem die lautere Wahrheit; er konnte sich zu keiner Lüge zwingen — ja, Fräulein Adermann, ich bin stolz auf meine beiden Eltern — in all' ihrer Armuth haben sie nie den verzerrten Wohlstand beklagt — nur unglücklich waren sie über das Weh, das sie durch ihr übereiltes Handeln den Angehörigen bereitet.“

„Es war ja meines lieben Vaters letztes Wort auf seinem Sterbebett: — „Anna, geh Du —““

„Oskar von Felsed tobt!“ Ein Schauer überrieselte Irmgard bei den dumpf und wehmüthig gesprochenen Worten.

Und in Irmgard überfüllten sich die Gedanken und ohne Ueberlegung sagte sie schnell, fast bestimmungslos: „Ihr seid arm, wollt Ihr Unterstützung, Geld — es soll Euch gesandt werden, nur sehen will ich, kann ich Deine Mutter nicht, nein, nie, nie, geh, sag' es ihr —“

„Geld!“ — Bei dem Worte richtet sich Anna hoch auf. — „Das verzeihe Ihnen Gott, Fräulein Adermann, die Familie von Felsed bettelt nicht, die kann arbeiten.“

Ihr bleiches Gesicht ist noch bleicher geworden und violette Schatten bilden sich unter den Augen, wie von zurückgehaltenen Thränen, doch aus den blauen Sternen sprüht ein heller Hornesfunkeln.

So blickte des alten Herrn Adermanns Auge, wenn er tief erzürnt war.

An dem kleinen Tannenbaum ist das letzte Licht knisternd erloschen, mit grauen Fingern senkt sich die Dämmerung und noch immer steht die dunkle Frauengestalt wie gebannt an dem Grabe der Eltern, als wolle sie aus der schimmernden, goldenen Inschrift eine Antwort erlesen.

Da naht sich der Friedhofswächter: „Gnädiges Fräulein, ich muß die Pforte schließen, Ihr Wagen wartet schon lange.“

Erschrocken fährt sich Irmgard an die Stirn. — Ist denn Alles Wahrheit — hat sie nicht geträumt? — Oskar

von Felsed tobt — — die Schwester mit zwei Kindern hier — —?

Und welche Kinder!

Mit bebender Hand ergreift sie das Kreuz, welches mit zerfallenen Blüten am Saume ihres Kleides liegt und lehnt es zwischen das Tannenbäumchen und den Kranz an das Adermannsche Denkmal. —

In die leeren Kissen des Wagens zurückgelehnt, lehrt Irmgard geschlossenen Auges heim, denn der Lichterglanz, die aus allen Fenstern strahlende Kerzenpracht blendet sie.

Ihr ist so weh im Herzen, so sterbensmüde fühlt sie sich. — Langsam schleppt sie sich die teppichbelegten Marmorstufen zu ihrer Wohnung hinan — in die reiche und doch so öde Wohnung.

Im Toilettenzimmer liegt Alles für eine Abendgesellschaft bereit, ein schweres Schlepptuch von schwarzem Sammt und weißschimmernde Perlenkette.

(Schluß folgt.)

## Vermischte Nachrichten.

— Blitzschlag und Kaminrauch. Schon gar Mancher wird sich darüber gemundet haben, daß oft hohe ganz vereinsamt in die Lüfte ragende Fabrik-Schornsteine verhältnismäßig so selten vom Blitze getroffen werden; kommen doch nach der Statistik auf 10,000 solcher hohen Oefen bloß drei Blitzschläge, dagegen auf 10,000 Kirchthürme über 60, auf 10,000 Windmühlen sogar mehr als 80 Blitzschläge. Diese Erscheinung wird dadurch erklärt, daß der aus dem Kamin entweichende, in die Luft sich zerstreute Rauch die im Gebäude angesammelte Elektrizität mit sich nimmt und sie in die Luft vertheilt, ähnlich wie die Fernsprech- und Telegraphen-Drähte vertheilend wirken. Hieraus erklärt sich auch die auf dem Lande nicht selten anzutreffende Gepflogenheit, beim Herausziehen eines Gewitters ein mächtiges Herdfeuer anzumachen — eine Gepflogenheit, die keineswegs, wie Sommerfrischler aus der Stadt schon oft spöttlich bemerkt haben, auf Aberglauben, sondern auf die überlieferten und bewährten Erfahrungen der Ahnen und Urhahnen zurückzuführen ist.

— Ein geniales Spitzbubenmännchen ist von „Leuten von der Junst“ in Paris vollführt worden. In der „Rue de Balluc“ wohnt der reiche Industrielle Haleine. Vor einiger Zeit hatte er sich mit seiner Familie nach einem südlichen Kurorte begeben und die Portierfrau mit der Ueberwachung seiner Wohnung beauftragt. Bei seiner Rückkehr stellte sich heraus, daß während seiner Abwesenheit alles, was an Wäsche, Silber- und Kunstgegenständen im Hause vorhanden gewesen, gestohlen worden war. Die Portierin konnte nur angeben, daß bald nach der Abreise der Familie vier Männer einen großen, normännischen Wandschrank brachten mit der Erklärung, Haleine habe ihn kurz vor seiner Abreise bestellt. Obgleich die Concierge erstaunt war, daß ihr hiervon nichts mitgeteilt worden, ließ sie doch das Möbelstück hinaufbefördern, dessen Aufstellung sie überwachte. Am anderen Tage erschienen die vier Männer wieder, um den Schrank abzuholen, weil ein Irrthum vorliege. Haleine hätte ein Buffet bestellt, während der Schrank einem Kaufmann in der Rue Condorcet gehöre, das Buffet sei aber erst in drei Monaten fertig. Die Frau sprach ihre Zweifel aus, dieselben wurden jedoch durch die gemüthliche Einladung in eine nahe Weinstube sehr bald beschwichtigt. Die Concierge ahnte nicht, daß der betreffende Schrank ein Seitenstück zu dem hölzernen trojanischen Pferde gewesen war. Enthielt er auch nicht gleich diesem eine Schaar bewaffneter Krieger, so war doch darin ein abgeseimter Spitzbube verborgen, der sich von seinen Kameraden eine Nacht in der Wohnung hatte einschließen lassen, um diese auszulündern und auf dem bequemsten Wege des Betragenwerdens mit seiner Beute wieder hinauszugelangen. Die Polizei fahndet eifrig auf jenes geniale fänsblätterige Kleeblatt.

— Sein letzter Grand! In Eisenbahn-Beamtenkreisen erzählt man sich gegenwärtig folgendes Geschichtchen, das den Vorzug hat, der rauhen Wirklichkeit entlehnt zu sein: Der Stationsvorsteher in D. war bei seiner Beförderung dahin „vorstellig“ geworden, ihm eine Hilfskraft beizugeben, da er außer Stande sei, die Last des Dienstes, besonders die schriftlichen Arbeiten zu bewältigen. Kürzlich sah nun der diensthabende obenerwähnte Beamte nach Abfertigung des Personenzuges im Wartesaal und spielte mit einigen Freunden Stat. Da erkundigte sich ein Fremder, der das Spielerspiel schon geraume Zeit beobachtet hatte, nach der Abfahrtszeit des nächsten Personenzuges. Nachdem ihm der Bescheid geworden, daß die Abfahrt in drei Stunden erfolge, entfernte sich der Fremde. Etwa dreißig Minuten vor Abgang des betreffenden Zuges kehrte der fremde Herr wieder zurück und fand die drei Freunde noch immer beim Stat. Inzwischen meldete ein Unterbeamter: „Herr Vorsteher, der Güterzug ist angemeldet!“ — „Geben Sie Einfachheit!“ befahl der Angeredete, und lassen Sie rangieren!“ Der Stat aber wurde immer lebendiger, „Grand!“ verkündigte der Stationsvorsteher mit triumphirendem Lächeln. — Da änderte sich plötzlich die Szene. Der fremde Herr trat an den Tisch der Spieler und bemerkte höflich: „Die Herren verzeihen, daß ich störe! Herr Stationsvorsteher, mein Name ist R. N. Eisenbahnpräsident!“ — Und der Grand war verloren. Das Schicksal schleuderte den Stationsvorsteher ohne „Schreibhilfe“ bald darauf nach einer entfernten Station. — — Dem Statspiel aber ist er seit jenem Tage nicht mehr hold.

== 10 Millionen ==  
Flaschen in den Marken der Gesellschaft bis jetzt verkauft.  
Marke Gloria, roth und weiss . . . . . à 55 Pfg.  
Marke Gloria extra, roth . . . . . à 70 Pfg.  
Perla d'Italia, roth und weiss . . . . . à 85 Pfg.  
der Deutsch-Italien. Wein-imp.-Gesellschaft  
sind allgemein anerkannt vorzügliche Tischweine.  
Zu beziehen durch:  
G. Emil Tittel, Colonialwaaren.



## Große Auswahl in Schuhen und Stiefeln

prima Gummiüberschuhe und beste Sorten Filzschuhe  
empfehlen billigst **W. Schuldes, Schuhmachernstr.**  
am Neumarkt.  
Nebenbei werden Reparaturen von Gummiüberschuhen sauber  
und gut ausgeführt von **d. Ob.**

**Sämtliche Backwaaren**  
in feinsten, besten Qualitäten hält zu soliden Preisen empfohlen  
**Max Steinbach.**



Schlittschuße  
Kinderschlitten  
Stuhlschlitten  
Christbaumständer  
Christbaumtillen  
empfehlen in reicher Auswahl billigst  
**C. W. Friedrich.**



Wollen Sie Ihre  
**Wäsche**  
wirkl. gut u. vor-  
theilhaft waschen,  
so kaufen Sie  
**Elfenbein-Seife**  
oder **Elfenbein-Seifenpulver**  
mit der Schutzmarke „Elefant“. In  
fast allen **Colonialwaarenhand-**  
**lungen** zu haben, doch achte man auf  
Schutzmarke „Elefant“ u. verlange  
die **echte Elfenbein-Seife** von  
**Günther & Haussner,**  
Chemnitz-Kappel.

Cocosläufer  
Treppenläufer  
Corridor-Läufer  
Salontepiche  
Sophatepiche  
Pultepiche  
Tischdecken  
Sophaecken  
Gummiecken  
Möbelstoffe  
Gardinenstoffe  
Rouleauxstoffe  
Tischbelag  
Fussbodenbelag  
Rouleaux  
Rollschutzwände  
Kameelhaardecken  
Reisedecken  
Schlittendecken  
Cocosvorlagen  
Bettvorlagen  
Reiseplais  
Kinderwagendecken  
empfehlen **sehr billig**

**Paul Thum**  
Chemnitz  
2 Chemnitzer Strasse 2  
Preisliste franco.

Der  
**Victoria-Brunnen**  
zu Oberlahnstein  
b. Gms lief. ein reines wohlschmecken-  
des und heilkräftiges Mineralwasser  
ersten Ranges, künstlich bei  
**Emil Eberwein.**

Seit 10 Jahren  
bestes bewährtes Linderungs- u. Genuss-  
mittel gegen Husten, Heiserkeit und Ver-  
schleimung sind die **Heldt'schen**  
**Zwiebelbonbons.**  
Nur echt mit der Schutzmarke **Loowe**  
und nur in Packeten à 10, 20, 30 und  
50 Pfg. allein zu haben bei **H. Lohmann.**

Bei Einkäufen  
von **Festgeschenken** empfiehlt sich und  
bittet um Besuch ihrer Ausstellung  
**Sophie Kessler.**

Wegen Aufgabe des Artfells verkaufe Puppen u.  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Nürnberger Lebkuchen**  
vom Hoflieferanten **F. G. Metzger,** hält bestens empfohlen  
**H. Lohmann.**

## Der Wunschzettel aller Hausfrauen

für das Weihnachtsfest umfasst doch meistens praktische Gegenstände für  
die Wirtschaft, u. empfehlen wir dafür als besonders geeignet im Preise von  
**5 bis 10 Mark:**

Spiegeltoiletten  
Console  
Schränken  
Handtuchständer  
Kleiderständer  
Fussbänke mit Wärmflasche  
Ofenbänke

Teppiche  
Bettvorlagen  
Tüll-Gardinen  
Angorafelle  
Rauchtische  
Hamsterkasten  
Buffettritte

**von 10 bis 20 Mark:**

Nähtische, Ofenbänke  
Servirtische  
Kachelstische, altdeutsch  
Bauernstische  
Blumentische  
Clavierstühle  
Bücherständer  
Notenständer  
Säulen, Bambus-Möbel  
Schlüsselschränken  
Hausapotheken  
Nachtschränken, Truhen  
Bidets, Salonsäulen  
Uebergardinen, Teppiche  
Japan. Ofenschirme  
Bronc. Decorationsgegenstände  
Hamsterkasten (Neuheit)  
Holzbrand-Malapparate und  
Gegenstände

**von 20 bis 30 Mark:**

Frisirtoilette  
Nähtische  
Kachelstische  
Phantasietische  
Schaukelstühle  
Ruhestühle  
Schreibstühle  
Schattellen  
Truhen  
Blumentische  
Blumenständer  
Salonsäulen  
Teppiche und Vorlagen  
Erkertische und Hocker  
Notenschränke  
Hamsterkasten

**von 30 bis 60 Mark:**

Damenschreibtische  
Bücherschränke, Verticows  
Spiegel mit Consoltisch  
Notenschränken  
Phantasieschränken  
Damenarbeitsstühle  
Näh- und Schreibtische  
Erker-Galerie mit Podium  
Chaiselongues  
Klappstühle, gepolstert  
Schaukelstühle  
Teppiche  
Truhen mit Lehne

**von 60 bis 100 Mark:**

Damen- und Herrenschreibtische  
Trumeaux mit Stufe  
Toiletten-Kommoden  
Verticows  
Bücherschränke  
Ruhestühle, gepolstert  
Phantasieschränken  
Schlafsofas  
Causeusen und Fauteuils  
Teppiche, orientalische  
Zierschränke

**von 100 bis 200 Mark**

**und mehr:**  
Elegante Buffets  
Damenschreibtische  
Paneelsofas  
Kameelstischensophas  
Plüschgarnituren  
Salonschränke  
Englische Phantasie-Möbel

Rococomöbel  
Schlafzimmer-Einrichtungen  
Altdeutsches Trinkzimmer  
Erker-Galerien  
Einzelne Bezüge für Sophas  
und Garnituren  
Teppiche, handgekn. Smyrna

Die gekauften Gegenstände werden **kostenfrei bis zum Feste auf-**  
**bewahrt** und bitten wir, uns werthe Bestellungen rechtzeitig zugehen zu  
lassen, um allen Wünschen gerecht werden zu können.

**Illustrirte Kataloge franco.**

## Rother & Kuntze

Möbel-Fabrik Chemnitz Möbel-Fabrik

der Reichsbank gegenüber. **22 Kronenstrasse 22** der Reichsbank gegenüber.

Sopha's, Matratzen  
Stühle, Kleiderständer  
Gardinenrömpfe und Rosetten  
Reisetoffer, Reisetaschen  
Schultaschen, Schulranzen  
Hosenträger, Turngürtel  
Wagenlaternen  
Schlittschuhe, Schlittschuhtaschen  
empfehlen zu den billigsten Preisen und  
bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung  
**Bernh. Rau,**  
Sattlermstr.

Als passende  
Weihnachts-Geschenke

empfehle:  
**Kopfhüllen**  
**Shawls**  
**Echarpes**  
**Handschuhe**  
**Seidene Tücher**  
**Jagdwesten**  
**Müffchen**  
**Mützen**  
**Kleidchen**  
**Jäckchen**  
**Strümpfe**  
**Schulterkragen.**

**Kleiderstoffe:**  
**Cheviot-Kleider**  
**Tuch-Kleider**  
**Crépe-Kleider**  
**Rips-Kleider**  
alle Farben, große Auswahl!

**Schlafrockstoffe**

in **Lama**  
**Barchent**  
**Türkisch Tuch**  
**Flanell**  
**Velour**  
**Wolldick**  
**Halbtuch**

auch für **Röde** und **Jaden** geeignet,  
in großer Auswahl.

**C. G. Seidel.**

Empfehle **Cigarren**

in reicher Auswahl, in **Weihnachts-**  
**Packung** zu 25, 50 und 100 Stück von  
2,00—8 Mark. Auch große Auswahl in  
**Pfeifen**, desgleichen verschiedene Sorten  
**Rauchtabake, Rippentabak**, das Pfd.  
20 Pf. Bei Bedarf bitte um gütige Be-  
rückichtigung.

**Ernst Anger,** Cigarrenmacher,  
Forststraße 8.

Feinste garantiert reine  
**Bair. Schmalzbutter**  
empfehlen

**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.



# Emil Mende, Gubenstadt

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke:**

Jagdwesten  
Handschuhe  
Handgestr. Socken  
" Strümpfe  
Strickgarn  
Schultertragen  
Seidene Tücher  
Echarpes  
Shawles

Barchentrocke  
Barchentjacken  
Müschchen  
Kinderwäsche  
Tischwäsche  
Bettwäsche  
Damen-, Knaben- und  
Mädchenschürzen  
in großer Auswahl

Kragen  
Manschetten  
Vorhemdchen  
Hosenträger  
Taschentücher  
Cravatten  
Hemden  
Hosen  
Leibjacken

Ferner:  
Ballblumen  
Selle Hauben  
Capotten  
Hüte, Schleier  
Bänder  
und sämtliche in das  
**Putzfach**  
einschlagende Artikel.

Von **Kleiderstoffen** habe eine außerordentliche große Muster-Collection, nur Neuheiten, hier und wird jedes beliebige Maaf innerhalb 3 Tagen geliefert.

## Clemens Zöllner

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik,  
Neumarkt 7 Chemnitz, Neumarkt 7.

Spezialität:

**Braut-Ausstattungen**

empfiehlt  
**Patent-**

**Auszug-Tische**

sehr preiswerth, mit selbstthätigen Rollenfüßen, ohne  
Concurrenz am Platze.

**Staples Patent-Draht-Polster**

für Sophas und Matratzen  
reinlich, gesund, leicht und dauerhaft,  
das beste Polster der Welt.

Prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen.

**Pfeilerspiegel und Trumeaux**

grosse Auswahl

in tadelloser Ausführung infolge grosser Abschüsse trotz der erhöhten  
Glaspreise zu ganz billiger Abgabe.

**Grosse  
Weihnachts-  
Ausstellung**  
praktischer Wirthschaftsgegenstände  
und Luxusmöbel.

Fortwährend Transportgelegenheiten nach allen Richtungen  
evt. mit meinen eigenen Geschirren franco.

Sonntags geöffnet.

## Backwaaren

in den feinsten, besten Qualitäten hält zu soliden Preisen  
empfohlen

**G. Emil Tittel**  
am Postplatz.

## Bei Einkäufen

von **Festgeschenken** bittet um Be-  
such seiner Ausstellung

**H. Walther,**  
Klempnermeister.

## Empfehle mich zur Anfertigung

von Messing- und Kautschukstempeln, Petschaften u. Gravirungen in alle  
Metalle, Eisenblech u. Fahnennägel und Uhrengravirungen. Desgl. von  
Thüren-Firmenschildern, Klingeln, Fahrrad- und Geschirrschildern u. s. w.  
Signir- und Stickschablonen zu den billigsten Preisen.

Dochachtend  
**Richard Uhlemann, Graveur,**  
Neumarkt.

## Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten

**Abgepaßter Teppiche**

in verschiedenen Qualitäten und Größen, welche ich zum  
Feste von einer bedeutenden Fabrik als Commissions-Lager  
hier habe, beabsichtige ich, um die Rückfracht zu ersparen, zu  
auffallend billigen Preisen zu verkaufen.

**Günstigste Gelegenheit** zu Weihnachts-  
Geschenken.

**A. J. Kalitzki Nchl.**

Inh. H. Neumann.

**Auerlicht** ist das

beste

**Gasglühlicht**

an  
**Leuchtkraft**

Hier nur echt zu beziehen durch:

**Johannes Haas, Mechaniker,**

Vertreter der deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Ein Gasglühlicht-Brenner 5 M. — Pf.  
" Glühkörper 1 " 40 "

## Das Musikinstrumenten-Geschäft

von **C. Osw. Lenk, Zwidau Wilhelmstr. 11**  
empfiehlt: Pianinos, anerkannter Firmen; Harmoniums, Harmo-  
nikas, eignes Fabrikat; Symphonions alle Größen, Arisons, Christ-  
baumländer mit Musik, Trommeln, Violinen, Bithern u. s. w. in  
reichster Auswahl und zu billigsten Preisen.  
Verschiedene Sorten Accord-Bithern billigt bei Ob.

## Nähmaschinen

empfehle als nützliches Weihnachtsgeschenk, schon  
von 60 Mark an, unter Garantie.

**Johannes Haas, Mechaniker.**



# Weihnachts-Ausstellung von G. A. Nötzli

## Eibenstock.

Fernsprecher 24.

Fernsprecher 24.

Dieselbe bietet in reichster Auswahl die neuesten, beliebtesten

### Spielwaaren, gekleidete und ungekleidete Puppen

Puppen-Wagen  
Schaufelpferde  
Spielwagen  
Turnapparate  
Croquets  
Stein- und Holzbaustein  
Werkzeugkasten und Schränke  
Laubjagelkasten

Apparate für Brandmalerei  
Herbschnitzerei  
Lederwaaren  
Holzgegenstände  
Alfenid-Waaren  
Majolika-Artikel  
ff Korbwaaren  
Diaphanien

eiserne Stuhl- u. Kinderschlitten  
Spazierstöcke  
Regenschirme  
Schlipse  
Sofenträger  
Handschuhe in Wolle, Seide,  
Glacé und Wildleder  
Seifen und Parfüm.

Ich erlaube mir, diese meine Ausstellung höflichst zu empfehlen und zu gefälligem Besuche ergebenst einzuladen.  
Hochachtungsvoll

G. A. Nötzli.

### Realgymnasium zu Chemnitz.

Die Anmeldungen von Schülern zur Aufnahme in das Realgymnasium für nächste Ostern werden in der Zeit vom 7. bis 17. Januar 1897 Mittwoch und Sonnabend 11-1 Uhr, an den übrigen Wochentagen 11-12 und 3-4 Uhr im Schulgebäude (Reitbahnstraße 30) entgegen genommen.

Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht; Vorlegung des Geburts-, des Impfscheines und des letzten Schulzeugnisses ist notwendig.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 26. April, früh 7 Uhr.  
Es wird — auch im Interesse der Schüler — gebeten, daß jener Anmeldetermin innegehalten werde. Andererseits wird einschlägiger Rath gern jeder Zeit erteilt.  
Chemnitz, im Dezember 1896.

Rektor Prof. Dr. Pflüger.

### Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mein

### Strumpf- und Wollwaaren-Geschäft

nach dem Hause des Herrn Musikdir. Oeser am Brühl verlegt habe.  
Ich bitte meine werthen Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meine neue Wohnung übertragen zu wollen.  
Eibenstock, 16. Dezbr. 1896.

Hochachtungsvoll  
Oswald Ott, Strumpfwirker.

Frachtbriefe empfiehlt E. Hannover.

### Oberhemden



C. G. Seidel, Eibenstock.

Wer  
**Weihnachts-**  
Stuchen und Stollen backen will, ist ein-  
geladen, seine  
**Bäckwaaren**  
bei Unterzeichnetem zu kaufen. Derselbe  
liefert

**gut und billig**  
und steht mit Proben gern zu Diensten.  
**Bernhard Löscher.**

Stuhlschlitten  
Kinderschlitten  
Schlittschuhe  
Christbaumfüße  
empfehlenswert  
**A. Eberwein.**

**Weißwein-Flaschen,**  
à Stück 5 Pfg., werden gekauft. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl.

Dr. Röhlers electromotorische  
**Zahnalsbänder,**  
um Kindern das Zähnen zu erleich-  
tern. Das langjährige gute Renommé  
der Fabrik u. der immer sich vergrößernde  
Absatz derselben bürgen für die Güte dieser  
Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei  
**E. Hannebohn.**

**von jetzt ab**  
wegen vorgerückter Saison  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Damen-Jaquetts,**  
**Damen-Capes,**  
**Damen-Pellerinen,**  
**Kinder-Mäntel,**  
**Kinder-Jaquetts**

in größter Auswahl

empfehlenswert

**A. J. Kalitzki Nachf.**  
Zuh.: H. Neumann.

### Zur Wintersaison

empfehle in großer Auswahl:



**Herrn- und Kindermützen**  
in Stoff u. Pelz;  
**Baretts für Damen und Mädchen**  
in allen Preislagen;

**Muffe und Kragen**

in den gangbarsten Pelzarten zu billigsten Preisen.

**Hermann Rau.**

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

**ff Dimbeer - Marmelade**  
zum Belegen von Stuchen  
**Eingelegte Kirschen**  
" **Pflaumen**  
" **Birnen**  
" **Melonen**  
" **Preißelbeeren**  
empfehlenswert  
**Max Steinbach.**



**Löwenwarter & Co.**  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein.  
Lieferanten zahlreicher Apotheken  
sowie staatlicher und städtischer  
Krankenanstalten, etc.

**COGNAC**  
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.  
... 2,50 ...  
... 3,50 ...  
Alleinige Niederlage (Verkauf in  
1/2 u. 1/4 Flaschen) für Eibenstock  
bei **Max Steinbach**, für Carls-  
feld bei **Th. E. Müller.**

### Ausverkauf

sämtlicher **Holz-Spielwaaren**, sowie  
**Neujahrskarten** zu den billigsten Prei-  
sen.  
**Rich. Uhlemann,**  
Neumarkt.

### Danksagung!

Lange Zeit litt ich an  
**schwerem Magenleiden,**  
mein Zustand war ein ganz elender, ich  
konnte nimmer essen und trinken u. nichts  
wollte helfen, bis ich endlich durch die Be-  
handlung des Herrn Dr. med. **Hart-**  
**mann, pract. und homöopath. Arzt in**  
**München, Bavaria-Ring 20,** genesen bin.  
Nach 2 Monaten war ich so weit, daß ich  
meinem Haushalt wieder vorstehen konnte,  
wofür ich dem Herrn Dr. Hartmann dank-  
bar bin.

Bergkühlen, O.-M. Blaubeuren.  
**Fran Johannes Burkhardt jun.**